

PanEco ist eine gemeinnützige Stiftung mit Sitz in Berg am Irchel. Unsere Arbeit konzentriert sich auf die Bereiche Naturschutz sowie Umweltbildung. Wir betreiben in Indonesien das Orang-Utan-Schutzprogramm auf Sumatra und die Greifvogelstation Berg am Irchel sowie das Naturzentrum Thurauen im Zürcher Weinland.

**Ihre Spende in guten Händen.**



## Impressum

**Verlag und Redaktion:**  
Stiftung PanEco  
Chilieweg 5  
CH-8415 Berg am Irchel

+41 52 354 32 32  
info@paneco.ch  
www.paneco.ch

www.sumatranorangutan.org  
www.greifvogelstation.ch  
www.naturzentrum-thurauen.ch

IBAN: CH27 0900 0000 8400 9667 8

## PanEco

**Ausgabe:** 1/2022  
März 2022, erscheint 4 mal im Jahr.  
**Fotos:** Maxime Allaga, Silvyia Michel,  
PanEco-Team  
**Produktion:** PanEco, Proxima GmbH

**Papier:** Rebel | 100% Recycling, FSC,  
Blauer Engel

**Abos:** CHF 5,- pro Jahr ist in  
Ihrer Spende inbegriffen



## Orang-Utan-Schutzprogramm SOCP

Seit über 20 Jahren engagieren wir uns mit einem ganzheitlichen Ansatz für den Schutz der Orang-Utans und deren Lebensraums, den Regenwald auf Sumatra. Der Schutz dieses wertvollen Ökosystems mit zahlreichen vom Aussterben bedrohten Tieren und Pflanzen war selten so wichtig wie heute. Nicht zuletzt ist die Biodiversität in Indonesien und hier bei uns auch entscheidend für das Leben der Menschen auf diesem Planeten.



## Forschung zum Schutz der Biodiversität

Orang-Utans teilen sich ihren Lebensraum mit Waranen, mit seltenen Waldelefanten, mit faszinierenden tropischen Pflanzen, unzähligen Insekten und Millionen weiterer Lebewesen. Unsere Teams in den Forschungsstationen erfassen zum Schutz der Regenwälder regelmässig wertvolle Daten über das Vorkommen der Lebewesen.

In den tropischen Regenwäldern von Sumatra betreiben wir vier Forschungsstationen. In artenreichen Gebieten gelegen, starten die Forschenden ihre Rundgänge in den Stationen, um Daten zu erheben. Wir interessieren uns für das Verhalten der Orang-Utans, für das Klima, das Wetter und für die Phänologie im Wald. Letzteres bezeichnet die periodisch wiederkehrende Entwicklungserscheinung von Pflanzen und Tieren in einem bestimmten Gebiet.

Immer anfangs des Monats werden die verschiedenen Blätter, Blüten und Früchte in einem definierten Bereich erfasst. Akribisch wird notiert, welche Arten vorkommen, welche blühen und welche Früchte tragen. Unsere Monitoring-Teams erfassen die Daten nach einem standardisierten Protokoll, welches von den Mitgliedern eines Netzwerks entwickelt wurde. Die Daten werden für eine Langzeitstudie verwendet, welche die Entwicklung und das Vorkommen einzelner Arten über die Jahre hinweg aufzeichnet.

Auf ihren Rundgängen durch die tropischen Regenwälder erfassen die geschulten Mitarbeitenden das Verhalten der Orang-Utans. Sie zeichnen im 2-Minuten-Takt auf, was die freilebenden Tiere tun, was sie fressen, ob und wie sie interagieren und vieles mehr. Aufmerksam

inspizieren die Mitarbeitenden auf ihren Rundgängen auch die Umgebung. Sie identifizieren und protokollieren verschiedenste Arten von Vögeln, Reptilien, anderen Säugetieren oder Pflanzen anhand von Artenverzeichnissen lokaler Flora und Fauna. Dadurch entstehen komplette Listen der derzeit vorkommenden sumatranischen Flora und Fauna. Diese Listen helfen, die Entwicklungsszenarien für einzelne Arten und ihren Erhalt zu bewerten. Gerade in Zeiten des Klimawandels ist dies unabdingbares Wissen.

Alle Daten, die in unserer Station erfasst werden, tragen dazu bei, dass Schutzmassnahmen für das Ökosystem Regenwald effektiv und nachhaltig etabliert werden können. Das Erkennen von biodiversitätsreichen Gebieten etwa kann im Idealfall dazu führen, dass das Gebiet unter Schutz gestellt wird oder gibt Auskunft darüber, inwiefern der Lebensraum für Orang-Utans taugt. Wir teilen unsere Daten und Ergebnisse zudem den zuständigen indonesischen Regierungsstellen und anderen wichtigen Interessengruppen.



Um den Orang-Utan und mit ihm viele weitere Tier- und Pflanzenarten vor dem Aussterben zu bewahren, müssen wir sein Verhalten und sein Umfeld verstehen.



Der Orang-Utan teilt seinen Lebensraum mit unzähligen anderen wertvollen und zum Teil sehr bedrohten Arten, wie den Gibbons...



...und dieser fleischfressenden Kannenpflanze.



Dr. Dicky Simorangkir, Länder-Direktor Indonesien

### Blickpunkt

In vielen Kreisen in Indonesien ist der Name von PanEco und ihrer Schwesterorganisation YEL identisch mit dem Schutz des Sumatra-Orang-Utans, resultierend aus ihrer jahrzehntelangen erfolgreichen Arbeit in Indonesien. Als ich im November 2021 zu PanEco kam, habe ich sehr schnell gelernt, dass es bei PanEco nicht nur um den Schutz der Orang-Utans geht. Es geht auch darum, indonesische Partnerorganisationen zu befähigen, Wälder und andere terrestrische Ökosysteme nachhaltig zu bewirtschaften, damit sie nicht nur als geeignete Lebensräume für Orang-Utans dienen, sondern auch den Menschen wirtschaftliche, soziale und ökologische Vorteile bringen. Nur dann können sie aktiv zum Schutz des Ökosystems und gefährdeter Arten beitragen. Weiter sind auch Umweltbildung und Sensibilisierung sowie die Verbesserung der rechtlichen, regulatorischen und institutionellen Rahmenbedingungen wichtig, damit der Sumatra-Orang-Utan gedeihen und in Harmonie mit Menschen leben kann. Nur mit diesem ganzheitlichen Ansatz können wir die bevorstehenden Herausforderungen meistern. Ich bin optimistisch, zusammen mit zwei weiteren neuen hochqualifizierten Mitarbeitenden diesen Weg mit PanEco erfolgreich zu gehen.

## Neue Team-Mitglieder mit bester Vernetzung

Mit frischem Wind ins neue Jahr: Seit anfangs 2022 ergänzen Dr. Dicky Simorangkir, Regina Nikijuluw und Jusupta Tarigan das PanEco-Team in Indonesien. Alle drei sind ausgewiesene Fachpersonen im Umweltschutz und vor Ort bestens vernetzt. Und sie markieren für PanEco einen wichtigen Anpassungs-Schritt.

Mit der Rekrutierung von drei neuen Team-Mitgliedern reagiert PanEco auf den Umstand, dass sich Indonesien in den letzten Jahren stark gewandelt hat. Indonesien will verstärkt als souveräner Staat wahrgenommen werden, der, auch zur Wahrung der nationalen Sicherheit, die Tätigkeit ausländischer Organisationen strenger reguliert. Die drei ausgewiesenen Fachpersonen, die PanEco neu ins Team holte, bringen sowohl profunde Kenntnisse in Umweltschutzprojekten mit als auch der lokalen Gegebenheiten und der örtlichen Behörden.

Die lokale Verankerung war schon immer ein zentraler PanEco-Leitsatz. Naturschutz darf nicht auf Kosten der Menschen vor Ort geschehen, sondern wir erarbeiten mit ihnen gemeinsam nachhaltige Nutzungen des Regenwaldes. Die drei neuen indonesischen Team-Mitglieder sind Ausdruck dieser Haltung. Wir sind überzeugt davon, dass sie wichtige Vernetzungsarbeit leisten werden und damit unsere Arbeit in Indonesien zum Schutz der Orang-Utans und ihres Lebensraums Regenwald entscheidend voranbringen.

Gleichzeitig wollen wir uns noch mehr als bisher dem Themengebiet Klimaschutz widmen. Erfreulicherweise ist dies auch ganz im Sinne der indonesischen Regierung. Gemeinsam mit

unsere drei neuen Team-Mitgliedern wollen wir dieses gewachsene Bewusstsein und die veränderten Rahmenbedingungen nutzen, um neue Orang-Utan-, Regenwald- und Klimaschutzmassnahmen im Laufe des Jahres 2022 anzupacken.

### Unsere neuen Team-Mitglieder:



Dr. Dicky Simorangkir (Bild links) studierte in Deutschland Forstwirtschaft und ist seither als Vollblut-Naturschützer in verschiedenen internationalen und indonesischen Organisationen tätig – zuletzt als CEO von WWF Indonesien.

Kurz nach Dicky kamen Regina Nikijuluw und Jusupta Tarigan ins Team. Die Kommunikationsexpertin und der Spezialist für Projektmanagement und Community-Projekte widmen sich seit Jahren dem Schutz bedrohter Arten und Lebensräume und bringen ihre grosse Erfahrung nun bei PanEco ein.



Neu im Patenprogramm:  
Orang-Utan Antana

Das Orang-Utan-Mädchen Antana kam untergewichtig, dehydriert und von Parasiten befallen im Alter von zwei Jahren zu uns. Glücklicherweise hat sie sich sehr gut erholt und ist heute gesund. Da sie eine begabte Kletterin ist, sind wir zuversichtlich, dass sie in ein paar Jahren freigelassen werden kann. Bis dann braucht sie noch viel Unterstützung durch ihre Patinnen und Paten.

➤ [paneco.ch/patenschaften](http://paneco.ch/patenschaften)

## Naturzentrum Thurauen: Es gibt viel Neues zu entdecken!

Ein neuer Steg, ein neuer Lernspielplatz und eine neue Teilausstellung: Im Naturzentrum Thurauen tut sich was! Und doch bleibt das Wichtigste beim Alten: Wir engagieren uns mit Herzblut für Umweltschutz.

Vielfältige Auenlandschaften faszinieren: der schillernde Eisvogel, der bauende Biber, die leuchtenden Orchideen. Doch wussten Sie auch, dass intakte Ökosysteme wie die Thurauen für die menschliche Lebensgrundlage essenziell sind? Das Zusammenspiel von Tieren, Pflanzen und ihrer Umwelt erbringt einen grossen Nutzen für uns Menschen, den man auch unter dem Stichwort der Ökosystemleistungen beschreibt. Die Thurauen filtern und speichern Wasser im Auenboden, stellen uns Holz zur Verfügung, schützen vor Hochwasser und regulieren das Lokalklima. Hier finden viele Besuchende Raum für Erholung.

Die Erweiterung der Ausstellung im Naturzentrum Thurauen rückt genau diese Ökosystemleistungen ins Zentrum. Ausgewählte Beispiele verdeutlichen, wie komplex dieses System ist. Wir zeigen aber nicht nur wie wertvoll diese Ökosysteme sind, sondern auch mit welchen Gefahren und Problemen sie konfrontiert sind. Und natürlich laden wir die Besuchenden zum Mitdenken und Mithandeln ein: für den Schutz unserer wertvollen Natur.

Die Teilausstellung zum Thema der Ökosysteme und deren Leistungen befindet sich im Aussenbereich des Naturzentrums auf der Terrasse mit Blick auf den Rhein. Weiter geht's auf den Erlebnispfad: Dort lassen sich die Vielfalt und Faszination der Aue hautnah erleben. Der neue Steg des Erlebnispfades führt durch das kleine Auenwäldchen, wo auf kleinstem Raum einiges los ist – Wasserfrösche, Ringelnattern und viele Insekten lassen sich beobachten. Etwa in der Hälfte des Pfades gibt es etwas ganz Neues für unser junges Publikum: ein Lernspielplatz! Hier dürfen Kinder die Themen, die wir in der Ausstellung thematisieren, erleben und selbst entdecken: einen Flusslauf bauen und fluten, sich in einen Biber hineinversetzen oder klettern wie ein Laubfrosch. Es ist für alle etwas dabei.

Das Naturzentrum Thurauen eröffnet am 20. März seine Saison. Kommen Sie vorbei und entdecken Sie unser neues Angebot!



## Verliebt, verpaart und nie mehr getrennt

Im Winter sind abends im Wald oft schauerlich schöne Rufe zu hören. Die Eulen sind auf der Balz. Sie suchen ihren Partner für die nächste Brut und letztendlich fürs Leben.

Haben Sie gewusst, dass viele Vögel monogam leben? Haben sich etwa zwei Waldkäuze füreinander entschieden, so bleiben sie oft für ihr ganzes Leben beieinander. Sie bewohnen dabei über Jahre das gleiche Revier und ziehen dort im Idealfall zahlreiche Bruten auf.

Wie jede Lovestory beginnt auch die Geschichte eines Waldkauzpaars mit dem Kennenlernen – der Eulenbalz. Die Balzrufe im Wald sind im Winter oft deutlich zu hören. Das Männchen lockt dabei das Weibchen an. Ist ein Weibchen interessiert, so beginnt danach ein Spiel. Nicht selten braucht es einige Zeit, bis sich die beiden näherkommen. So kann es sein, dass sie sich anfangs noch fauchend abwehren. Wenn das Männchen jedoch beginnt, dem Weibchen Nahrung zuzutragen, kann die Bindung als geschlossen betrachtet werden. In einem nächsten Schritt sucht das Männchen einen geeigneten Nistplatz, welchen er häufig im Wald in Asthöhlen findet. Das Weibchen legt bald darauf Eier. Das Gelege umfasst in der Regel 2 bis 4 Eier. Das Brüten der Eier ist Sache des Weibchens für 28–30 Tage. Auch wenn die Küken geschlüpft sind, bleibt sie noch ca. 10 Tage bei den Kleinen, wärmt sie und passt auf sie auf. Das

Männchen ist in der ganzen Zeit damit beschäftigt, seiner Partnerin und den Küken Futter zu besorgen.

Nach weiteren ca. 100 Tagen werden die Küken selbstständig und sind nicht mehr vom Nahrungsangebot der Eltern abhängig. Danach beginnt eine Ruhephase für die adulten Waldkäuze. Zwischen Juni und Oktober verbringt das Paar oftmals auch Zeit an unterschiedlichen Ruheplätzen – bevor sie dann im Herbst wieder zusammenfinden und schon bald die nächste Brutsaison beginnt.

Manchmal hört man auch schon im Herbst Balzrufe von Eulen im Wald. Die Herbstbalz wird auch Scheinbalz genannt. Die Eulenmännchen grenzen zu diesem Zeitpunkt ihr Revier von anderen Männchen ab, sie locken ihre Weibchen wieder an oder einige beginnen die Suche nach einer zukünftigen Partnerin nach Verlust der vorherigen. Nach dieser kurzen Phase kehrt Ruhe ein, und der «richtige» Balztanz beginnt wieder, wenn die Tage bereits länger werden.



Zum Glück hat's gepasst: Bei unserem Habichtskauz-Zuchtpaar war die Partnerwahl nicht ganz so frei wie in der Natur. Aber die Chemie zwischen den Beiden stimmt ganz offensichtlich. Bereits im frühen Februar begannen die Beiden im vierten Jahr in Folge zu balzen. Und nun hoffen wir auf Nachwuchs.



Amber Gooijer  
Mitarbeiterin Umweltbildung Greifvogelstation

### Blickpunkt

Seit dem Herbst letzten Jahres hat die Greifvogelstation ein Bildungskonzept. Dieses beschreibt die pädagogische Haltung der Station, die strategische Ausrichtung und Organisation sowie die inhaltliche und methodische Ausgestaltung der Bildungsangebote. Es dient als Grundlage für die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Umweltbildung und orientiert sich an den Konzepten der Naturpädagogik, Umweltbildung und der Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Wir wollen den Besuchern, ob gross oder klein, die Welt der einheimischen Greifvögel auf verschiedenen Ebenen näher bringen, sie zum Denken anregen, und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen, wie der Schutz der Vögel gefördert werden kann und allfällige Missverständnisse aus dem Weg räumen. Durch hautnahes Erleben wird Wissen und Einsicht nachhaltig und interaktiv vermittelt. Trotz Konzept sind meine Kollegen und ich in der Gestaltung der Führung relativ frei. Dadurch kommt hoffentlich unsere Begeisterung und unser ganz persönlicher Zugang zum Thema gut zur Geltung.

## Greifvogelstation Berg am Irchel

Die Greifvogelstation Berg am Irchel nimmt verletzte oder geschwächte Greifvögel und Eulen auf, pflegt sie gesund und entlässt sie wieder in die Freiheit. Bei Führungen in der Greifvogelstation vermitteln wir zudem fundiertes Wissen über die Lebensweise dieser faszinierenden Vögel und die Gefahren, die ihnen in einer von uns Menschen geprägten Welt drohen.

